

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 35 (1959)

**Heft:** 5

**Artikel:** Schweizerische Vereinigung für Dokumentation : 20. Jahresbericht  
1958

**Autor:** Rickli, E.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-771255>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

abord pourraient paraître totalement étrangères à son activité de base. Mais, son rôle se limiterait-il à donner des idées, et c'est généralement là le début d'un tel service, qu'il serait déjà indispensable à une industrie, car c'est à sa faculté de création et de renouvellement qu'on mesure le degré de vitalité de l'entreprise.

## SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR DOKUMENTATION

### 20. JAHRESBERICHT 1958

#### *1. Einleitung*

Die Kurven der Erzeugung und des Absatzes haben sich im Berichtsjahr in der Schweiz fast allgemein von der Konjunktur zu normalen Werten, teilweise sogar von aufwärts zu abwärts geneigten Linien, verändert. Für Forschung und Entwicklung hingegen wurden immer noch große finanzielle Mittel aufgebracht. Die Verwendung neuer Hilfsmittel für die Automation, die Anwendung von Atomenergie in Industrie und Stromerzeugung sowie das Gebiet der Kunststoffe, um nur einige wenige Beispiele zu nennen, gehen in ihrer Entwicklung immer noch stark in die Breite. Parallel dazu nimmt auch die Literatur ständig zu. Es ist deshalb für die Industrie und den Handel notwendiger als bisher, über Neuerungen gut informiert zu sein. Die Dokumentation ist das geeignetste Mittel, diese Informationen zu beschaffen und festzuhalten.

Die Dokumentation wird künftig noch wichtiger werden als bisher. Ihre Ausdehnung bringt jedoch verschiedene Aufgaben, deren Lösung einige Schwierigkeiten bereitet. Es herrscht auf diesem Gebiet Mangel an geeignetem Personal. Wir möchten auf Grund unserer Erfahrungen und Beobachtungen den Firmen raten, der Personalseite rechtzeitig gebührende Beachtung zu schenken und sich besonders auch mit der Nachwuchsfrage zu befassen. Die SVD leistet durch Kurse und Erfahrungsaustausch einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung des Nachwuchses. Die Firmen müssen ihrerseits den organisatorischen Teil und die Einrichtungen beschaffen. Auf diese Weise lassen sich Überraschungen vermeiden, die durch mangelnde Information entstehen können. Jeder Betrieb ist auf die Dienste einer guten Dokumentation angewiesen.

Daß die Dokumentation immer breitere Kreise erfaßt und Interesse und Beachtung findet, geht aus den vielen Anfragen hervor, die das Sekretariat erhielt und darf auch aus den zahlreichen Beitritten zu unserer Vereinigung geschlossen werden.

## 2. Generalversammlung

Am 1. und 2. Juni 1958 fanden sich rund 90 Personen zu unserer 19. Generalversammlung in Zürich ein. Sie begann am Sonntagnachmittag im Kongreßhaus. Nach dem geschäftlichen Teil orientierte Herr Dr. Paul Brüderlin, Obmann des Ausschusses für technische Hilfsmittel, über «Der heutige Stand der Hilfsmittel für die Dokumentation». Nachher sprach Herr Dr. H. Zschokke (Dr. Wander AG, Bern) über die «Erstellung und Ausnutzung von manuell sortierbaren Karteien, insbesondere über die Rand- und Sichtlochkarten».

Regem Interesse begegnete auch die Arbeitssitzung vom Montagvormittag über das Thema «Werkarchiv und Dokumentation», wobei in folgenden Referaten die Probleme von verschiedenen Seiten aus beleuchtet wurden:

1. Die Erweiterung der Dokumentationsstelle zum Werkarchiv, von Herrn Dipl. Ing. Otto Merz, Georg Fischer AG., Schaffhausen;
2. Wie wähle ich die Akten für das Werkarchiv aus, von Herrn Dr. B. Meyer, Staatsarchivar, Frauenfeld;
3. Jubiläumsschrift und Werkarchiv, von Herrn Prof. Dr. Karl Schib, Schaffhausen.

Die drei Referate sind in den Nachrichten 2/3 von 1958 abgedruckt.

Eine ungewohnte Abwechslung wurde mit dem Mittagessen verbunden. Ein Extraschiff der Zürcher Dampfschiffgesellschaft führte die Teilnehmer während 2 Stunden auf einer kleinen Rundfahrt über den See. Nach der Rückkehr nach Zürich wurden die Werkstätten und die Gießerei der Firma Escher Wyß AG. besichtigt. Abschließend konnten die Teilnehmer bei einem liebenswürdigen Empfang und bei willkommener Stärkung im Wohlfahrtshaus erkennen, wie sehr sich die Gastgeber auch um das leibliche Wohl ihrer Betriebsangehörigen kümmern.

## 3. Vorstand und übrige Organe

### a) Vorstand:

Um eine allmähliche Verjüngung des Vorstandes und des Bureaus einzuleiten, wurde neu in diese beiden Organe gewählt Herr Hans Baer, Bibliothekar beim Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH. Dabei hat es die Meinung, daß für die Bibliothek der ETH nach wie vor in Vorstand und Bureau ein Sitz frei bleibt, den sie einnehmen kann, sobald sie dies wünscht.

## Den Vorstand bildeten:

- Präsident: Dipl. Ing. U. Vetsch, Direktor der St. Gallisch-Apenzellischen Kraftwerke AG., St. Gallen
- Vizepräsidenten: Dr. P. Bourgeois, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern  
 Dr. J. M. Meyer, Vizedirektor CIBA AG., Basel
- Sekretär: E. Rickli, Adjunkt und Leiter der Bibliothek und Dokumentation bei der Generaldirektion PTT, Bern
- Mitglieder: H. Baer, Bibliothekar beim Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, Zürich  
 F. Boutellier, Vice-Directeur Suchard Holding SA., Serrières  
 Dr. P. Brüderlin, Archivar der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich  
 Dr. E. Brunnschweiler, CIBA AG., Basel  
 G. Friedländer, Verlag Organisator AG., Zürich  
 R. Jeanmaire, AFICO S.A., La Tour-de-Peilz  
 Dr. K. Kägi, Sandoz AG., Basel  
 Ing. W. Kuert, Leiter des VSM-Normalienbureaus, Zürich  
 Dipl. Ing. H. Leuch, Sekretär des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins, Zürich  
 Dipl. Ing. O. Merz, Leiter der Patent- und Literaturabteilung der Georg Fischer AG., Schaffhausen  
 Dr. H. Zehntner, Vorsteher des Schweiz. Wirtschaftsarchivs, Basel

b) *Rechnungsrevisoren:*

Frau M. Rentsch, Photo-Copie & -Druck AG., Zürich  
 Dipl. Ing. P. Keller, Eidg. Pulverfabrik, Wimmis

c) *Bureau:*

Es wurde durch die eingangs erwähnte Wahl des Herrn Baer erweitert und setzte sich zusammen aus den Herren

Dipl. Ing. U. Vetsch, Präsident  
 Dr. J. M. Meyer, Vizepräsident  
 H. Baer  
 Dr. P. Brüderlin  
 Dipl. Ing. O. Merz  
 E. Rickli, Sekretär



d) *Arbeitsausschüsse:*aa) *Arbeitsausschuß für die Ausbildung*

Präsident: E. Rickli, Bern

Mitglieder: Frl. Dr. H. B. Alther (Lonza AG., Basel), H. Baer (Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich), Dr. M. A. Borgeaud (Bibliothèque publique et universitaire, Genève), Dr. E. Egger (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), W. Zahn (Werkzeugmaschinenfabrik Bührle &amp; Co., Oerlikon), Dr. H. Zehntner (Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel).

bb) *Arbeitsausschuß für Klassifikation*

Präsident: G. Friedländer, Verlag Organisator, Zürich

Mitglieder: A. Beuret (Coop-Leben, Bern), E. Cuhe (Heberlein &amp; Co. AG., Wattwil), Frl. Dr. L. Graf (Schweiz. Akademie der medizinischen Wissenschaften, Basel), E. Kocherhans (Aluminium-Industrie AG., Neuhausen), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), Frl. Dr. R. Schläpfer (Stadt- und Hochschulbibliothek, Bern), Dr. J.-P. Sydler (Bibliothek ETH, Zürich), Dr. W. Vontobel (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), W. Zahn (Werkzeugmaschinenfabrik Bührle &amp; Co., Oerlikon), Dr. H. Zimmermann (Bibliothek ETH, Zürich); ferner der Sekretär.

cc) *Arbeitsausschuß für technische Hilfsmittel*

Präsident: Dr. P. Brüderlin, Neue Zürcher Zeitung, Zürich

Mitglieder: Dr. P. Bourgeois (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), Dipl. Ing. P. Egloff (AG. Brown Boveri &amp; Cie., Baden), W. Frech (Steuerverwaltung Basel-Stadt), Ing. A. Kleiner (Georg Fischer AG., Schaffhausen), Dr. K. Kägi (Sandoz AG., Basel), W. Kuert (VSM-Normalienbureau, Zürich), Dipl. Ing. Th. Martignoni (Generaldirektion SBB, Bern), Dipl. Ing. O. Merz (Georg Fischer AG., Schaffhausen), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), Dipl. Ing. L. Wyrsch (Schweiz. Lichtbildanstalt, Zürich), R. Zahnd (Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern); der Sekretär.

dd) *Arbeitsausschuß für mechanische Selektion*

Präsident: Dr. K. Kägi, Sandoz AG., Basel

Mitglieder: Dr. E. Auer (CIBA AG., Basel), H. Baer (Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich), K. Boxler (Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur), Dr. P. Brüderlin (Neue Zürcher Zeitung, Zürich), W. Caspar (CIBA AG., Basel), W. Stöckli (Lochkartenverarbeitung GD PTT, Zürich), C. E. Eder (Institut Dr. Reinhard Straumann, Waldenburg), W. Frech (Steuerverwaltung Basel-Stadt), W. Kullmann (Butscher &amp; Jost, Basel), Dipl. Ing. Th. Martignoni (Generaldirektion SBB, Bern), H. Meyer (Elektrowatt, Zürich), Dr. Chr. Pappa (Eidg. Kriegsmaterialverwaltung, Bern), Dr. W. Schräml (Cementfabrik Holderbank), Dr. J.-P. Sydler (Bibliothek der ETH, Zürich), Dr. Ch. Vosseler (CIBA AG., Basel), Dr. H. Zschokke (Dr. Wander AG., Bern), H. Engelhardt (Uni-Chemie AG., Zürich); der Sekretär.

ee) *Ausschuß für Textildokumentation*

Präsident: Dr. E. Brunnschweiler, CIBA AG., Basel

Mitglieder: Dr. A. Alge (CIBA AG., Basel), E. Cuhe (Heberlein &amp; Co. AG., Wattwil), Dr. E. Egger (Schweiz. Landesbibliothek, Bern), Dr. P. Fink (EMPA, St. Gallen), Dr. H. Herzog (Rohner AG., Pratteln), St. Jost (Textil-Rundschau, Herisau), Dr. K. Kägi (Sandoz AG., Basel), Prof. Dr. P. A. Koch (Krefeld), Dr. M. Sorkin (AG. Carl Weber, Winterthur), Dr. W. Stockar (J. R. Geigy AG., Basel), Dr. J.-P. Sydler (Bibliothek der ETH, Zürich); der Sekretär.

ff) *Ausschuß für Werkarchiv und Werkmuseum*

Präsident: Dipl. Ing. O. Merz, Georg Fischer AG., Schaffhausen

Mitglieder: H. Baer (Bibliothek Betriebswissenschaftl. Institut ETH, Zürich), Dipl. Ing. H. C. Egloff (Gebr. Sulzer AG., Winterthur und Technisches Museum Winterthur), H. Graß (PTT-Museum Bern und Verkehrshaus der Schweiz, Luzern),

Dr. B. Meyer (Staatsarchiv, Frauenfeld), Dr. F. Rieppel (CIBA AG., Basel), Dr. H. Zehntner (Schweiz. Wirtschaftsarchiv, Basel); ferner der Sekretär.

Die Berichte über die Tätigkeit dieser Ausschüsse sind als Anhang diesem Jahresbericht beigelegt. Wir benützen die Gelegenheit, um die Mitglieder, die sich für den einen oder andern dieser Ausschüsse interessieren, zur Mitarbeit freundlich einzuladen.

Der bisherige Ausschuß für Normungsfragen im Buch- und Zeitschriftenwesen, in dem neben der SVD die Vereinigung schweiz. Bibliothekare, die EMPA St. Gallen sowie, in Personalunion, der Schweiz. Buchdruckerverein und der Schweiz. Buchhändler- und Verleger-Verein vertreten waren, hatte von unserer Seite zwei Vakanzen zu verzeichnen. Herr Kuert sah sich wegen Arbeitsüberhäufung leider genötigt, auf die letzte Generalversammlung hin das Präsidium aufzugeben, und Frl. Dr. Glauser schied wegen Verheiratung aus. Auf Ende des Jahres hat sodann die VSB auf ihre Vertretung verzichtet. Dem Bureau schien es nützlich, alle Aspekte gründlich zu prüfen, bevor ein Antrag an den Vorstand formuliert wurde. Dieser wird nächstens darüber beschließen.

e) *Vertretungen:*

- aa) Vertreter der SVD im Vorstand der Vereinigung schweiz. Bibliothekare: Dr. J. M. Meyer, Vizepräsident, Basel
- bb) Vertreter der VSB im Vorstand der SVD: Dr. P. Bourgeois, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern
- cc) Vertreter der SVD im Vorstand der «Fédération internationale de documentation» (FID): Dr. J. M. Meyer, Vizepräsident, Basel.

f) *Sitzungen:*

Der Vorstand trat am 1. Juni und am 24. Oktober zusammen. Daneben behandelte das Bureau laufende Geschäfte in 4 Sitzungen, nämlich am 14. Januar, 7. März, 13. Mai und 14. August.

#### 4. *Jahresrechnung*

Im Gegensatz zu manchen nationalen Dokumentationsvereinigungen, die der «Fédération internationale de documentation» angeschlossen sind, bezieht die SVD keinerlei staatliche Subventionen oder subventionsähnliche Beihilfen. Sie bestreitet ihre Kosten ausschließlich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder und dem Erlös aus



der Vermittlung von Mikrofilmen und aus der Textildokumentation. Daß sie dennoch und trotz beachtlicher Leistungen, die erhöhte Ausgaben nach sich ziehen, auch im Berichtsjahr finanziell günstig abschloß, ist sehr erfreulich. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergab einen Überschuß von Fr. 854.61. Damit stieg das nicht zweckgebundene Vermögen der Vereinigung Ende 1958 auf Fr. 3636.69 an. Dem Publikationsfonds (Bestand Ende 1957 = Fr. 6547.90) wurden zur Bezahlung unseres Anteils an die Kosten für den neuen Führer Fr. 5229.80 entnommen. Ende 1958 konnten ihm Fr. 1181.90 zugewiesen werden, so daß er bereits wieder Fr. 2500.— aufweist.

### 5. Mitgliedschaft

Leider hatten wir auch im Berichtsjahr den Verlust eines langjährigen, verdienten Mitgliedes zu beklagen: am 3. Juni verschied nach kurzer Krankheit Herr August Bitterli, Buchdrucker in Bern. Herr Bitterli war nicht bloß als Drucker der Nachrichten VSB/SVD eng mit uns verbunden, sondern er brachte unsern Bestrebungen auch sonst viel Verständnis und Sympathie entgegen. Wir haben deshalb allen Grund, ihn in ehrendem Andenken zu behalten.

Seit der Generalversammlung von 1957 bis zur Drucklegung dieses Berichtes ist die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise um 20 gestiegen. Dank dieser außergewöhnlich starken Zunahme hat die SVD heute 216 Mitglieder. Neu beigetreten sind ihr:

#### a) als Einzelmitglied:

Herr M. Bitterli, Bern  
 Herr A. B. Brun, Zürich  
 Herr L. Brunner, Luzern  
 Herr H. Engelhardt, Zürich  
 Herr Dr. Ernst Helberg, Zürich  
 Herr Dr. Karl Kägi, Basel  
 Herr Arnold Koelliker, Wolfwil  
 Herr Werner Kullmann, Basel  
 Herr Emil Mollet, Basel  
 Mme Lucie Ruch, Genève  
 Herr Erwin Saboz, Unterengstringen  
 Herr Dr. phil. Dr. rer. pol. W. F. Schoeler, Bern  
 Herr O. Walther, Emmenbrücke

#### b) als Kollektivmitglied:

Eidg. Amt für geistiges Eigentum, Bern  
 Internationaler Argus der Presse, Zürich



Battelle Memorial Institute, Genève  
 Cerberus AG., Männedorf  
 Finanz-Departement des Kantons Basel-Stadt, Basel  
 Aktiengesellschaft Hermann Forster, Arbon  
 Schweizerische Leinen-Industrie AG., Niederlenz  
 Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verband, Bern  
 Publicitas, Schweiz. Annoncen-Expedition AG., Generaldirektion,  
 Lausanne  
 Schweizerische Metallwerke Selve & Co., Thun  
 G. R. Vatter AG., Bern  
 Gebrüder Volkart, Winterthur

An Austritten sind zu melden:

Herr Walter Frech, Basel  
 Herr H. Schultheß, Winterthur  
 Frl. Gertrud Stauffer, Basel  
 Herr August Bitterli, Bern (verstorben)  
 Remington Rand AG., Zürich

Der SVD gehören an:	1 Ehrenmitglied
	64 Einzelmitglieder
	147 Kollektivmitglieder
	4 Kollektivmitglieder auf Gegenseitigkeit
im ganzen	216 gegen 196 vor einem Jahr.

## 6. Sekretariat

Die im letzten Jahresbericht angetönte Mannigfaltigkeit der Aufgaben des Sekretariates war auch im neuen Jahr nicht geringer. Im Gegenteil, wenn wir die verschiedenen Anliegen, Wünsche, Auskünfte und Beratungen durchgehen, so erhalten wir den Eindruck, daß die Geschäfte nicht bloß in der Vielfältigkeit eher zunahmen, sondern auch in ihrer Bedeutung für die einzelnen Interessenten. Dabei konnten wir verfolgen, wie das Verständnis für die Notwendigkeit einer zweckmäßigen Dokumentation in zunehmendem Maße in Betriebe und Unternehmungen eindringt, an die noch vor kurzer Zeit wir selbst nicht gedacht hatten. Daß allgemein ein Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch besteht und die dazu gebotenen Gelegenheiten geschätzt werden, bestätigten unsere Beobachtungen neuerdings.

Es würde zu weit führen, wollten wir auf die einzelnen Geschäfte und Vorkommnisse eintreten. Wir begnügen uns, den Umfang und

die Zunahme der Sekretariatsarbeiten mit der üblichen Statistik über den Postausgang zu belegen:

	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Briefe	935	1291	1441	1554	1637	1801
Drucksachen	994	1401	1416	2256	1245	2113
Total	1929	2692	2857	3810	2882	3914

Innerhalb von 6 Jahren hat sich also allein der Postverkehr verdoppelt. Bei den Beratungen, Auskünften usw., ist die verhältnismäßige Zunahme und insbesondere auch die für ihre Erledigung benötigte Zeit noch größer. Zum Verkehr des Sekretariates kommen noch die Nachrichten VSB/SVD, die seit Jahren in entgegenkommender Weise von der Buchdruckerei Bitterli adressiert und direkt zur Post gebracht werden.

Die *Mikrofilmbestellungen* für Abhandlungen in ausländischen Zeitschriften erfuhren eine außergewöhnliche Steigerung und erreichten die Höchstzahl, die je zu verzeichnen war. Wurden im Vorjahr mit 181 Zuschriften im ganzen 486 Filme bestellt, so stiegen die Zahlen 1958 auf 292 Eingänge für 660 Filme. Davon waren nur 16 Bestellungen wegen fehlerhaften Angaben nicht ausführbar. Das will aber nicht heißen, daß die übrigen ohne Schwierigkeiten beschafft werden konnten. Namentlich die zunehmende Gewohnheit, die Zeitschriftentitel zu kürzen, brachte es bei der Ermittlung der gesuchten Zeitschrift oft genug mit sich, daß man fast das Gefühl hatte, Kreuzworträtsel zu lösen. Bis zum Abschluß dieses Jahresberichtes konnten den Bestellern rund 600 Filme zugestellt werden, sie umfaßten 7000 Seiten. In der großen Mehrzahl betrafen die Bestellungen Gebiete der Chemie., verlangt wurden daneben insbesondere Kopien von medizinischen, pharmazeutischen, maschinentechnischen und betriebswirtschaftlichen Arbeiten. Wie unsere guten Beziehungen spielen können geht daraus hervor, daß es wiederholt gelang, innert 30 Tagen Filme aus Hong-Kong und Australien zu beschaffen. Im übrigen wird aus Zeit- und Kostengründen immer versucht, die Filme in möglichst nahe gelegenen Ländern zu beschaffen. Schwierig ist leider zum Teil immer noch der Verkehr mit den europäischen Oststaaten, insbesondere mit der Sowjetunion, von wo vielfach überhaupt keine Antwort eintrifft, sowie mit Südamerika. Hervorheben möchten wir, daß urheberrechtliche Gründe die Filmlieferungen aus dem Ausland in keiner Weise beeinträchtigen. Hingegen sind bei verschiedenen Lieferstellen die Preise erhöht worden. Wir benützen die Gelegenheit, um den Mitgliedern den Mikrofilmdienst der SVD angelegentlich zu empfehlen, er erspart Such- und Schreibarbeiten.

Noch schwieriger als die Mikrofilmbestellungen gestalteten sich im allgemeinen die *Literaturnachforschungen*. Mit 50 Briefen wurde nach 81 Werken gefragt, also 11 mehr als 1957 und 21 mehr als 1956. Bis jetzt konnten 60 positiv beantwortet werden. Im einen Fall besorgten wir eine Originalschrift aus Japan, und in einem anderen erhielten wir binnen wenigen Tagen ein überseeisches Werk aus einer dänischen Bibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

Ein Diskussionsabend in Bern vom 5. Dezember 1958 befaßte sich mit der Buchpflege, d. h. Schutzumschlag, Schutzfolien, Buchreparaturen usw. Die Schweizerische Volksbibliothek in Bern hatte sich in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, um uns in ihren Räumen aus der reichen Erfahrung zu berichten und anhand von Demonstrationsmaterial die verschiedenen Möglichkeiten und Gebrauchsanwendungen von Folien usw. zu zeigen. Der Abend fand reges Interesse und war dementsprechend sehr gut besucht. Wir möchten Herrn Buser, Oberbibliothekar, und seinen Mitarbeitern für die liebenswürdige Aufnahme auch hier bestens danken.

Mit 7 Nummern der «Kleinen Mitteilungen», nämlich Nr. 24 bis 31 mit zusammen 53 Seiten, unterrichtete das Sekretariat die Mitglieder laufend über die wichtigsten Vorkommnisse in der SVD.

### 7. *Besondere nationale Tätigkeit*

Mit großer Genugtuung halten wir fest, daß die 3. Auflage des «Führers durch die Dokumentation» unter dem erweiterten Titel «*Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Schweiz*» Ende Juli verkaufsbereit vorlag. Die Arbeiten hatten sich über 2 Jahre hingezogen, nachdem im März 1956 die Fragebogen, die als Grundlage zu dienen hatten, in Druck gegeben worden waren. Die Schrift umfaßt 144 Seiten, gibt Auskunft über 462 Sammelstellen und ist ein schönes Beispiel einer verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen den drei verwandten Arbeitsbereichen. Die Einbeziehung eines derart weiten Kreises in den neuen «Führer» hatte zur Folge, daß ein von den frühern Ausgaben abweichender Aufbau gewählt werden mußte: an die Stelle der systematischen Gliederung der Bibliotheken, Dokumentationsstellen usw. auf Grund ihrer Sammelbereiche nach der Internationalen Dezimalklassifikation trat eine alphabetische Einreihung nach Orten, also eine geographische, mit Unterteilung nach Bibliothekstypen usw. Das ist zwar da und dort bedauert worden. Die getroffene Lösung ist aber mit Rücksicht auf die zur Verfügung gestandenen Mittel und auch für den Gebrauch durch ungeübte Benützer sicher zweckmäßig.

Dafür, daß dieses Nachschlagewerk zu einem so guten Ende geführt werden konnte, schulden wir verschiedenen Mitarbeitern und



Stellen aufrichtigen Dank, namentlich Herrn Dr. Wyler, der das Manuskript redigierte und Herrn Dr. E. Egger, Sektionschef bei der Schweiz. Landesbibliothek in Bern, der die Bearbeitung unmittelbar überwachte, außerdem der Direktion der Schweiz. Landesbibliothek in Bern dafür, daß sie die Arbeit in ihren Räumen ermöglichte. Wir schließen auch mit ein die Examenkommission der Vereinigung schweiz. Bibliothekare, die die Bearbeitung dieses «Führers» als Prüfungsaufgabe für den mittleren Bibliotheksdienst annahm und so wesentlich zur Verringerung der Kosten beitrug. Wir möchten aber ebenfalls der Buchdruckerei Bitterli für ihre stets bereitwillige Mitarbeit danken; leider wollte es ein herbes Schicksal, daß Herr A. Bitterli knapp vor der ihm am Herzen gelegenen Fertigstellung unserer Schrift verstarb.

Gedruckt wurden 3500 Exemplare. Bis Ende 1958 waren 283 Exemplare verkauft, mit einem Erlös von Fr. 1369.87. Davon entfallen je Fr. 684.93 auf die SVD und VSB.

Es war uns sehr willkommen, durch drei *Veranstaltungen* an die Öffentlichkeit treten und so über den Kreis unserer Mitglieder hinaus für den Gedanken der Dokumentation werben zu können.

Die erste Gelegenheit bot sich an der Generalversammlung des Schweizerischen Chemiker-Verbandes vom 8. Februar 1958 in Bern, für deren wissenschaftlichen Teil das Thema «*Dokumentation in der Chemie*» gewählt worden war. Die SVD sorgte für die Referenten. Nach einem allgemeinen Überblick über die bisherige Entwicklung und die heutige Bedeutung der Dokumentation wurden die Zuhörer über die wichtigsten Grundsätze und Methoden zur Erschließung der Literatur sowie über die Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Hilfsmittel orientiert. Es sprachen:

E. Rickli, Sekretär der SVD, über: Die allgemeine Bedeutung der Dokumentation;

Dr. E. Auer, Ciba AG., Basel, über: Die Dokumentation in der chemischen Industrie;

Dr. H. Zschokke, Wander AG., Bern, über: Erfahrungen mit einfachen Hilfsmitteln (Rand-, Schlitz- und Sichtlochkarten).

Die Vorträge wurden in der Zeitschrift «Chimia» Nr. 6 vom 16. Juni 1958 abgedruckt und, da sie auch für unsere Mitglieder von einigem Interesse sein konnten, im Separatdruck unsern Kleinen Mitteilungen Nr. 28 beigegeben. Eine ausführliche Rezension dieser Referate erschien zudem in Nr. 478 der Neuen Zürcher Zeitung vom 19. Februar 1958. Das Echo auf die Referate war recht günstig. Verschiedene Firmen befaßten sich nachher eingehender mit dem Ausbau ihrer Dokumentation und einige traten der SVD als Mitglied bei.



Die zweite Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Betriebswissenschaftlichen Institut der Eidg. Technischen Hochschule am 10. Dezember 1958 im Auditorium Maximum der Eidg. Technischen Hochschule als «*Vortrags-Tagung über Unternehmungsführung und Dokumentation*» durchgeführt. Der Zweck war, namentlich von der Seite der Benützer her einen grundsätzlichen Überblick zu geben über die Bedeutung der Information und Dokumentation für die Unternehmungsführung. Als Referenten wurden deshalb vornehmlich Persönlichkeiten gesucht und gefunden, die an leitender Stelle für ihre Dispositionen auf die Dienste der Dokumentation angewiesen sind, die also an sie von ihrem Bedürfnisstandpunkt aus bestimmte Forderungen stellen müssen. So gelang es, das folgende gut abgestimmte Programm aufzubauen:

Einführung: Prof. Dipl. ing. W. Daenzer, Direktor des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH, Zürich.

Grundlagen der Dokumentation: Dr. P. Brüderlin, Leiter der Dokumentation und des Archivs der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich.

Die Bedeutung der Information für die Unternehmungsführung: Dr. E. Sievers, Mitglied der Geschäftsleitung der Société de la Viscose Suisse S.A., Emmenbrücke.

Dokumentation für Absatz, Werbung und Public Relations: Prof. Dr. O. Angehrn, Universität Basel.

Dokumentation für Forschung und Entwicklung: Dr. E. Bloch, Direktor des Forschungsinstitutes der Aluminium-Industrie AG., Neuhausen.

Dokumentation für die Produktion: Dipl. ing. M. U. Brunner, Georg Fischer AG., Schaffhausen.

Dokumentation in der Verwaltung: Dr. O. Hongler, Chef der Zentralstelle für Organisationsfragen der Bundesverwaltung, Bern.

Organisation, Kosten und Leistung der Dokumentation im Betrieb: H. Baer, Leiter der Bibliothek und Dokumentation des Betriebswissenschaftlichen Instituts der ETH, Zürich.

Firmengeschichtliche Dokumentation: Dr. H. Zehntner, Vorsteher des schweizerischen Wirtschaftsarchivs, Basel.

Über 350 Personen aus allen Landesteilen besuchten diese Tagung. Die Vorbereitung für diese gemeinsame Veranstaltung hat das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH nach seinen bewährten Methoden besorgt. Wir möchten ihm und insbesondere dem Direktor, Herrn Prof. Daenzer, für die verständnisvolle und zuvorkommende Bereitwilligkeit und Zusammenarbeit ebenfalls hier herzlich danken.

Die Vorträge sind in der Zeitschrift «Industrielle Organisation», Nr. 1 und 2 von 1959, im Druck erschienen. Sie werden auch in ei-

nem Separatdruck zusammengefaßt einer nächsten Nummer der Kleinen Mitteilungen beigelegt. Über die Arbeitstagung hat Herr Dr. Brüderlin in Nr. 3780 der Neuen Zürcher Zeitung ausführlich berichtet.

Da die Vorarbeiten noch in das Jahr 1958 fielen, erwähnen wir hier auch die vom Arbeitsausschuß für technische Hilfsmittel gemeinsam mit dem Ausschuß für mechanische Selektion vorbereitete Arbeitstagung über «*Die rationelle Anwendung von Karteien für die Dokumentation in Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung*», die am 29. Januar 1959 im Gesellschaftshaus «Zur Kaufleuten» in Zürich durchgeführt und über Erwarten gut besucht wurde (über 250 Personen). Das Programm für diese Arbeitstagung lautete:

#### A *Einfache Karteien*

1. Übersicht über Karteiformen: Werner Kullmann, Organisationsberater, Basel.
2. Die Kataloge der Schweiz. Landesbibliothek als Beispiel für die praktische Anwendung einfacher Karteimittel: Hans Steiger, Bibliothekar, Schweiz. Landesbibliothek, Bern.
3. Die Blockkarteien in der Bibliothek der Elektro-Watt: Hans Meyer, Bibliothekar, Elektro-Watt AG., Zürich.
4. Beispiel für den Einsatz von Sichtkarteien: Hans Engelhardt, Apotheker, Uni-Chemie AG., Zürich.

#### B *Karteien mit manueller Auswahl*

1. Randlochkarteien: Giorgio Attinger, Gesellschaft für Betriebsorganisation, Zürich.
2. Schlitzloch- und Sichtlochkarteien: Dr. Heinrich Zschokke, Literaturbureau, Dr. Wander AG., Bern.
3. Praktische Beispiele und Verschlüsselungsfragen: Dr. Christian Vosseler, CIBA-Aktiengesellschaft, Basel.

#### C *Möglichkeiten der mechanischen Selektion*

1. Übersicht über die Selektionsverfahren: Karl Boxler, Prokurist, Schweiz. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft, Winterthur.
2. Der Einsatz mechanischer Hilfsmittel in der Dokumentation: Dr. Karl Kägi, Literaturbureau, Sandoz AG., Basel.
3. Praktische Beispiele und Schlüsselprobleme: Dr. Peter Weis, J. R. Geigy AG., Basel.

#### D *Zusammenfassung*

Hans Baer, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich.  
Die Referate werden nächstens vom Sekretariat in Form einer Vielfältigung herausgegeben.

Wir haben im letzten Jahresbericht auf die grundsätzliche Stellungnahme des Schweiz. Bundesrates zur *rechtlichen Beweiskraft des Mikrofilms* hingewiesen. Von der Bundesverwaltung aus ist seither in dieser Sache nichts mehr unternommen worden. Nun beginnt sich ebenfalls im kantonalen Zivilprozeßrecht eine Bresche in der gleichen Richtung anzubahnen. In der Junisession des Großen Rates des Kantons Graubünden hat Herr Rechtsanwalt Dr. Raschein mit 16 Mitunterzeichnern folgende Motion eingereicht:

«Die Aufnahme von Urkunden auf Mikrofilme erlangt immer größere Bedeutung auch für private Firmen. Seinen vollen Zweck erreicht der Mikrofilm jedoch nur dann, wenn die Originalurkunden nach ihrer Aufnahme vernichtet werden können.

Gemäß Art. 188 ZPO haben Photokopien im Prozeß nur dann vollen Beweiswert, wenn ihre Übereinstimmung mit der Originalurkunde beglaubigt ist. Die notarielle Beglaubigung von Mikrofilmaufnahmen ist technisch kaum durchführbar und würde die Verfilmung auch in unzumutbarer Weise verteuern.

Der Kleine Rat wird deshalb eingeladen, eine gesetzliche Grundlage vorzubereiten, die der Mikrofilmaufnahme vollen Beweiswert im Prozeß sichert, sei es durch Revision der zitierten Bestimmungen der ZPO, sei es durch die Unterstellung der Hersteller von Mikrofilmen unter eine staatliche Bewilligungspflicht, verbunden mit einer Beeidigung, wodurch die von dermaßen beeidigten Mikrofilmherstellern aufgenommenen Urkunden eo ipso als beglaubigte Photokopien betrachtet werden können.»

Diese Motion ist vom Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartementes des Kantons Graubünden entgegengenommen worden. Da ein Kanton allein die angestrebte Anerkennung nicht vornehmen kann, ist der Departementsvorsteher Graubündens bereit, die Angelegenheit der Konferenz der schweizerischen Justiz-Direktoren zu unterbreiten.

Im letzten Jahresbericht hoben wir hervor, daß die neuen Hauptzahlen für die revidierte Dezimalklassifikation über die *Textilveredelung* in einer PE-Note veröffentlicht worden seien. Wir können dem nun zu unserer Freude beifügen, daß die neue Einteilung unter DK 677.8 seither von der Fédération internationale de documentation in den «Extensions and Corrections» (Series 3, No. 5) publiziert und damit international in Kraft getreten sind. Dadurch findet die grundsätzlich wichtige erste Etappe ihren Abschluß; wir beglückwünschen unsern Ausschuß für Textildokumentation zu diesem Erfolg.

Der Deutsche Normenausschuß fragte an, ob in der Schweiz bereits an Revision von DK 681.11, *Uhrmacherei*, gearbeitet werde, da



der Normenausschuß Uhren im DNA diese an die Hand nehmen und mit uns zusammenarbeiten möchte. Mit Rücksicht auf die Bedeutung unserer Uhrenindustrie legen wir Wert darauf, an dieser Überarbeitung von Anbeginn an mitzuwirken. Die Schweizerische Uhrenkammer hat unserm Vorschlag, eine schweizerische Arbeitsgruppe zu bilden, zugestimmt; dieser sollten die 4 wichtigsten Interessentenverbände angehören.

Aus dem Sektor der *Normung* ist nichts besonderes zu berichten. Wir benützen immerhin die Gelegenheit, um zu erwähnen, daß uns die Unterkommission 19, Luftfahrt, der Schweiz. Normenvereinigung durch die Zustellung der Sitzungsprotokolle laufend über ihre Normungsarbeiten unterrichtete.

Von den 6 Nummern der Nachrichten war die Doppelnummer 2/3 hauptsächlich für die SVD reserviert worden. Sie enthielt den Jahresbericht 1957, eine kurze Orientierung über den Verlauf der Generalversammlung in Zürich sowie die drei Referate, die an der Arbeitssitzung über Werkarchiv und Werkmuseum gehalten worden waren. Die VSB und die SVD haben zugestimmt, die zwei letzten Umschlagseiten für Inserate freizugeben.

### 8. Internationale Tätigkeit

Die «*Fédération internationale de documentation*» trat für uns insofern etwas weniger in Erscheinung, als die Generalversammlung und die Conseilssitzung im November 1958 in Washington stattfanden und von der Schweiz aus nicht wie üblich besucht werden konnten. Wir schätzen es sehr, daß die Ciba AG. in Basel es unserm Vizepräsidenten, Herrn Dr. J. M. Meyer, ermöglichte, die Schweiz an diesen Veranstaltungen zu vertreten. Von den gefaßten Beschlüssen erwähnen wir lediglich: Herr Dr. Meyer wurde wieder als Mitglied des «Comittee of Ways and Means» gewählt. Um dem Generalsekretär der FID, Herrn Donker Duyvis, die längst nötige Entlastung zu gestatten, ist Herr Dr. Voorhoeve, chem. Vizedirektor der Philips-Werke in Eindhoven, als «Acting-Director» gewählt worden. Die nächste Generalversammlung findet im September 1959 in Warschau statt; 1960 ist sie in Rio de Janeiro und 1961 in England.

Da den meisten Mitgliedern der Arbeitsausschüsse die Reise nach den USA nicht möglich war und sie sich hauptsächlich aus europäischen Mitarbeitern zusammensetzen, tagten die Fachausschüsse vom 8. bis 14. September im Haag. Anwesend waren rund 90 Vertreter aus 16 Ländern. Die Schweiz arbeitete mit in den Ausschüssen «Allgemeine Klassifikationsfragen», «DK-Hilfszeichen», «DK 35 Verwaltungswesen», «DK 621.3 Elektrotechnik», «DK 625 Eisenbahnbau», «DK 677 und 667.0/.3 Textilindustrie und Textilveredlung».



Die FID versandte 1958 im ganzen 97 Zirkulare an die Landesverbände und veröffentlichte in 29 sog. PE-Noten (Nr. 630 bis 658) wieder eine große Zahl von Anträgen zur Erweiterung oder Anpassung der Internationalen Dezimalklassifikation. Die Schweiz war insbesondere beteiligt oder, durch die Mitarbeit in den verschiedenen internationalen Ausschüssen, mitbeteiligt an PE 638 Textilveredlung (DK 677.8), PE 639, 642 und 648 Handelswesen, Buchhaltung, Betriebswirtschaft (DK 65.0, 651, 657, 658) sowie PE 649 bis 651 Elektrotechnik und elektr. Nachrichtentechnik (DK 621.3 und 621.39).

### 9. Schlußwort

Die vorstehenden Ausführungen geben kein vollständiges Bild der Tätigkeit der SVD. Es bleibt auch noch dann mit vielen Lücken behaftet, wenn man die nachfolgenden Berichte der Arbeitsausschüsse in die Betrachtung einbezieht. Aber es verrät doch das vielfältige und weitgespannte Wirken der SVD, das im Interesse der Mitglieder geleistet wird.

Bern, im Mai 1959

Der Sekretär: E. Rickli

## Jahresrechnung und Budget

### 1. Rechnung 1958, Budget 1959

EINNAHMEN	Gewinn + Verlust		
	Budget 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.	Budget 1959 Fr.
Mitgliederbeiträge und Abonnemente . . . . .	11 300.—	11 001.70	11 500.—
Mikrofilme und Photokopien . . . . .	600.—	1 644.91	1 000.—
Textildokumentation . . . . .	1 800.—	1 830.20	1 800.—
Führer durch die Dokumentation . . . . .	700.—	692.97	700.—
Zinsen . . . . .	100.—	215.75	200.—
Total	14 500.—	15 385.53	15 200.—
AUSGABEN	Gewinn + Verlust		
	Budget 1958 Fr.	Rechnung 1958 Fr.	Budget 1959 Fr.
Beitrag an Fédérat. internat. de documentation	700.—	1 035.33	1 050.—
Sekretariat . . . . .	5 000.—	5 000.—	5 300.—
Bureaumaterial . . . . .	800.—	426.75	800.—
Porti und Gebühren . . . . .	800.—	834.69	1 000.—
Abonnemente FID-Revue, PE-Noten usw. . . . .	2 000.—	2 060.38	2 200.—
Nachrichten VSB/SVD . . . . .	2 000.—	2 149.02	2 200.—
Fonds f. Beteiligung an int. Unternehmungen . . . . .	—.—	—.—	—.—
Publikationenfonds . . . . .	1 000.—	1 181.90	350.—
Sitzungen und Konferenzen . . . . .	800.—	187.10	800.—
FID-Konferenzen . . . . .	700.—	998.—	700.—
Arbeitsausschüsse . . . . .	300.—	285.30	300.—
Verschiedenes . . . . .	400.—	372.45	500.—
Total	14 500.—	14 530.92	15 200.—
Einnahmenüberschuß	—.—	854.61	—.—

## 2. Kapitalkonto

Kapital am 31. 12. 1957 . . . . .		Fr. 2 782.08
Einnahmenüberschuss 1958 . . . . .		Fr. 854.61
Kapital am 31. 12. 1958 . . . . .	Fr. 3 636.69	
	<u>Fr. 3 636.69</u>	<u>Fr. 3 636.69</u>

## 3. Bilanz

STAND 31. DEZEMBER 1957	Soll Fr.	Haben Fr.
Postchecksaldo . . . . .	1 821.33	
Kassasaldo . . . . .	23.87	
Bankguthaben . . . . .	9 782.70	
Transitorische Aktiven . . . . .	494.75	
Transitorische Passiven . . . . .		2 485.96
Fonds für Beteiligungen an internat. Unternehmungen .		3 500.—
Publikationenfonds . . . . .		2 500.—
Kapital . . . . .		3 636.69
	<u>12.122 65</u>	<u>12 122.65</u>

## Anhang

### BERICHTE DER PRÄSIDENTEN DER ARBEITSAUSSCHÜSSE

#### 1. Ausschuß für Ausbildung

Präsident: E. Rickli

Die Bereinigung des Programmes des im letzten Jahresbericht erwähnten *Einführungskurses in die Dokumentation* sowie die verschiedenen Vorbereitungsarbeiten machten mehrere Sitzungen des Ausschusses nötig; sie fanden statt am 19. Juni in Zürich, 27. November 1958 und 22. Januar 1959 in Bern, sowie am 24. März 1959 in Olten. Bei dieser Sitzung war der Ausschuß Gast der Einkaufsgenossenschaft USEGO und hatte Gelegenheit, den ausgedehnten Betrieb zu besichtigen.

Wegen der Arbeitstagung vom 10. Dezember 1958 und 29. Januar 1959 in Zürich mußte der Kurs, um eine Häufung von Veranstaltungen zu vermeiden, ganz in das Jahr 1959 verschoben werden. In Abänderung des ursprünglichen Planes wurde Bern als fester Kursort gewählt, weil dies wesentliche Vereinfachungen in der Organisation und Bereitstellung des Materials erlaubte. Das Interesse war erfreulich groß und überschritt mit 38 Teilnehmern und Teilnehmerinnen sogar die in Aussicht genommene Höchstgrenze. Vertreten sind In-